

bavarikon: Neue Entwicklungen

Stephan Kellner, BSB

AG Regionalportale

12. Tagung

14. bis 16. Mai 2018

Universität Göttingen/NSUB Göttingen

Suche



Karten



Orte



Glanzlichter



Zeitungen



Literaturportal



Literatur zu Bayern



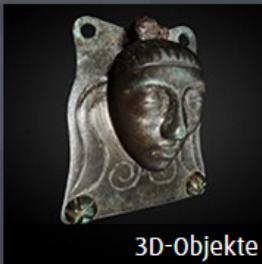
Bildähnlichkeitssuche

bavarikon

Kultur und Wissensschätze Bayerns



Ausstellungen



3D-Objekte



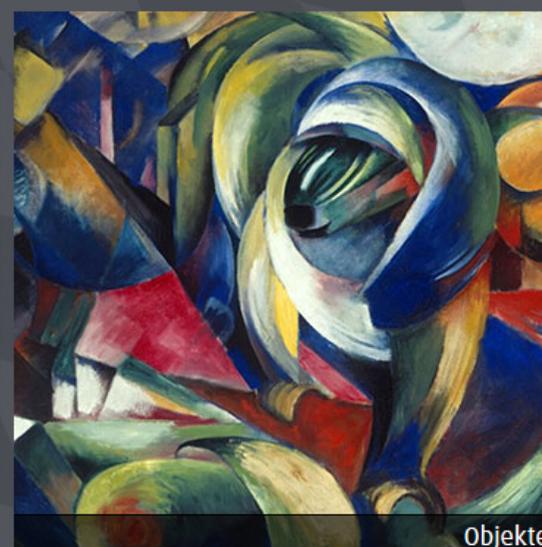
Historisches Lexikon



Personen



Institutionen



Objekte



Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur

Die Zukunftsstrategie der Bayerischen Staatsregierung



Digitale Bildung in Bayern

„Das Portal „bavarikon“ (www.bavarikon.de) stellt als Schaufenster bayerischer Kultur eine entscheidende Infrastrukturmaßnahme für die Digitalisierung von bayerischem Kulturgut dar, indem es die Archive, Bibliotheken, Museen, Sammlungen und andere Kulturinstitutionen gezielt vernetzt und die Digitalisierung gerade auch bei kleineren Einrichtungen vorantreibt.

... „bavarikon“ wird als digitale Schatzkammer für Bayerns Kunst, Kultur und Wissensschätze konsequent ausgebaut und als Dachmarke für digitale und digitalisierte Kultur etabliert.“

In: Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst: Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur. Die Zukunftsstrategie der Bayerischen Staatsregierung. Januar 2016. S. 38/44.



**129
Projekte**

**53
Partner-Institutionen**

**Insgesamt online:
243.094 Objekte**

**Neue Objekte in 2017:
16.875**

Eckdaten

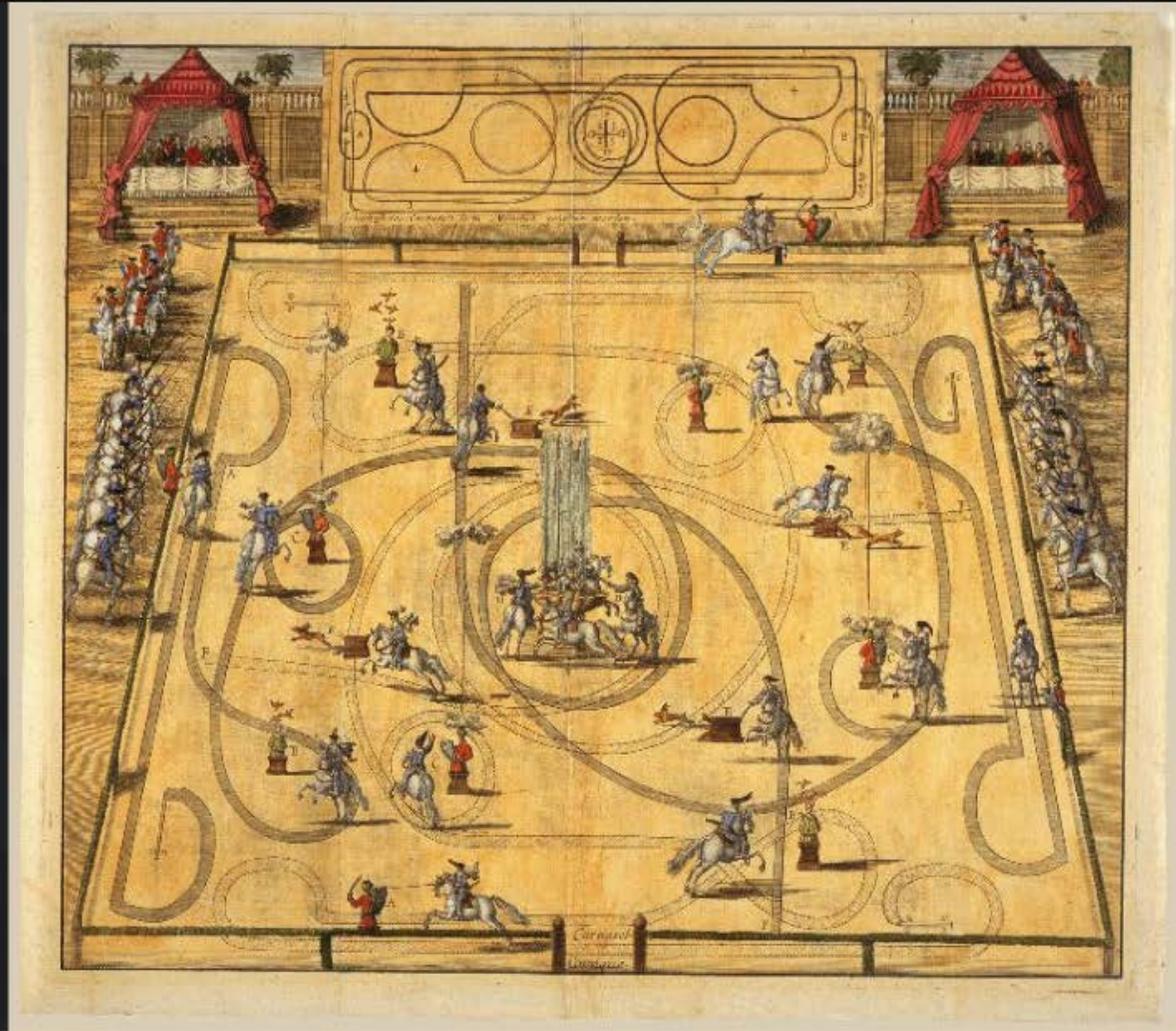
- ◆ Zunahme der Zahl der Anträge
- ◆ Etataufwuchs um 1 Mio. Euro
- ◆ Verstetigung von Stellen
- ◆ Professionalisierung des Update-Verfahrens durch Schnittstelle zu digitool, Museum plus und Vino, Kenom
- ◆ Interne Schnittstellen zum Literaturportal Bayern und zum BSB-Bildarchiv
- ◆ 60 3 D-Objekte

← Zurück zur Trefferliste

Ähnliche Bilder

Nunzer, Andreas: Carroussel Comique

Über das Objekt



Deutsches Theatrumuseum

kontakt@bavarikon.de

Ähnliche Bilder

Amberg, Stadt: Zahlungsanweisung über 10 Billionen Mark von 1923

Über das Objekt



HVB Stiftung Geldscheinsammlung

Ähnliche Bilder

Der Fels der Kirche (Hinterglasbild)

Über das Objekt



Stadtmuseum Kaufbeuren

Zahnwurm

 Über das Objekt



Deutsches Medizinhistorisches Museum

Zahnwurm

Über das Objekt



Deutsches Medizinhistorisches Museum

Portraitdenar Kaiser Heinrichs II. aus Regensburg

 Über das Objekt



Staatliche Münzsammlung München

Portraitdenar Kaiser Heinrichs II. aus Regensburg

 Über das Objekt



Staatliche Münzsammlung München

Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit

Facebook

ZIEL: Bewerbung einzelner Inhalte, Zugriffszahlen steigern

- ◆ Start: 26. November 2016
- ◆ Pro Woche ca. 3 Posts
- ◆ Fananzahl: 1241 (Stand 14.5.18), ø 50 neue Fans pro Monat
- ◆ Interaktionsrate pro Monat: über 900
- ◆ Reichweite pro Monat: rund 30.000

Facebook

Bedeutung für die bavarikon-Zugriffszahlen (Januar-Oktober 2017):

- ◆ Unter allen verweisenden Webseiten: Facebook auf Platz zwei (Anzahl Besuche)
- ◆ Facebook-Posts regelmäßig unter TOP-Einstiegsseiten in bavarikon

Facebook-Beispiele

bavarikon hat 4 neue Fotos hinzugefügt.
Gepostet von Bsb München [?] · 11. Juli · €

So schön ist frühmittelalterliche Buchkunst!

Die Handschrift - ein Evangeliar - entstand um 705 im Kloster Echternach im heutigen Luxemburg. Die Abtei, 697/698 vom angelsächsischen Mönch Willibrord gegründet, machte die Buchmalerei der Iren und Northumbrier auf dem Kontinent bekannt.

Von besonderer Bedeutung sind die in die Handschrift eingeritzten althochdeutschen Glossen, die mit bloßem Auge kaum sichtbar sind. Sie gelten als die ältesten schriftlichen Belege der althochdeutschen Sprache!

Zur Handschrift: <http://bavarikon.de/object/bav:UBA-HSS-00000BAV80000020>

Bilder: Universitätsbibliothek Augsburg/bavarikon



2.389 erreichte Personen Beitrag bewerben

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Isabelle Müntzberger, Sayaka Ando und 47 weitere Personen

15 Mal geteilt

bavarikon
Gepostet von Bsb München [?] · 6. Oktober um 09:00 · €

Zum Todestag Karl des Kahlen (823-877) zeigen wir das älteste überlieferte Königsgebetbuch des Mittelalters.

Die mit Gold und Purpur ausgestattete Handschrift aus der Schatzkammer der Residenz München stammt aus dem persönlichen Besitz Karls des Kahlen, eines Enkels Kaiser Karls des Großen. Auf insgesamt 46 aufwändig gestalteten Pergamentblättern enthält das Manuskript, das zwischen 846 und 869 entstand, Psalmen und Gebete für den königlichen Gebrauch.

Zum digitalisierten Gebetbuch: <https://bavarikon.de/object/bav:BSV-HSS-00000BSB00079994>

Bilder: Bayerische Schloßserverwaltung/bavarikon



1.571 erreichte Personen Beitrag bewerben

488 Aufrufe

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Andreas Lederer, Manfred Keilberger und 44 weitere Personen

17 Mal geteilt

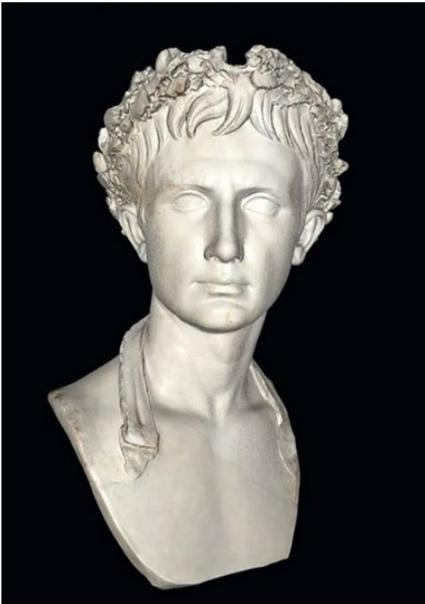
Kommentieren ...

bavarikon
Gepostet von Bsb München [?] · 1. August · €

Wir begrüßen den August mit einer Büste seines Namensgebers aus der Sammlung der Münchner Glyptothek!

Im Jahre 8 v. Chr. wurde der Monat nach Kaiser Augustus benannt, der seinen Namen ebenso als Monatsnamen überliefern wollte, wie das schon der Juli mit dem Namen seines Adoptivvaters Julius Caesar tat.

Bereits im Jahre 27. v. Chr. hatte der Alleinherrscher des römischen Imperiums den Ehrentitel "Augustus" - der „Erhabene“ - erhalten. Das offizielle Kaiserbildnis, das man aus ... Mehr anzeigen



2.591 erreichte Personen Beitrag bewerben

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Gabriele Carter, Museumsportal München und 34 weitere Personen

13 Mal geteilt

Newsletter

ZIEL: Bewerbung einzelner Inhalte, regelmäßiger Kontakt mit den Zielgruppen, Steigerung der Zugriffszahlen

- ◆ Start: Ende Oktober 2017
- ◆ Erscheinungsweise: monatlich
- ◆ „Inhouse-Produktion“ (Erstellung und Verwaltung nicht über externen Anbieter)
- ◆ Themen: neue Inhalte, Sammlungen und Partnerinstitutionen, Entwicklungen zur Digitalisierung in bavarikon, virtuelle Ausstellungen
- ◆ Anmeldung: <https://newsletter.bavarikon.de>

Falls Sie unsere E-Mail nicht oder nur teilweise lesen können, [klicken Sie bitte hier](#).



Test bavarikon-Newsletter

Bald heißt es: "Bühne frei für den ersten bavarikon-Newsletter"! Damit der Start ein voller Erfolg wird, muss jetzt getestet, getextet, gebrainstormt und natürlich hart gearbeitet werden. Welche Inhalte es letztlich ins Newsletter-Finale schaffen, bleibt eine Überraschung:-)



© Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg/bavarikon

Sammlung

Nürnberger Pflanzenmalerei in höchster Vollendung

In den Jahren 1733 bis 1768 entstanden in Nürnberg insgesamt 1.350 Pflanzenaquarelle, die zum größten Teil der Stadtarzt und Forscher Christoph Jacob Trew bei Künstlern in Auftrag gegeben hat. Sie waren als botanische Illustrationen konzipiert, deshalb wurde größter Wert auf naturgetreue Darstellung gelegt. Das hat ihren künstlerischen und ästhetischen Wert jedoch in keiner Hinsicht geschmälert. Die Pflanzenaquarelle gehören heute zum Bestand der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg. In bavarikon finden sie die Zeichnungen als hochauflösende Digitalisate

[zur Sammlung](#)

Wikipedia

ZIEL: Traffic-Steigerung

- ◆ Monatlich: In passenden Wikipedia-Artikeln werden bavarikon-Inhalte als Weblinks aufgeführt
- ◆ Verweisende Webseiten: Wikipedia auf Platz 1
- ◆ Ergebnis:
 - 2016: 841 Besuche über Wikipedia
 - 2017 (Stand 11.10): 1360 Besuche über Wikipedia



Steigerung um ca. 60 Prozent (allein in den Monaten Januar bis Oktober 2017)

Hausvertrag von Pavia

Im **Hausvertrag von Pavia** wurde am 4. August 1329 das **Territorialherzogtum Bayern** geteilt.

Kaiser **Ludwig der Bayer** trat **Rudolf II. dem Blinden** und **Ruprecht I. dem Roten**, den Söhnen seines Bruders **Rudolf**, die **Rheinpfalz** und die **Oberpfalz** ab. Kaiser Ludwig behielt für sich und seine Erben **Oberbayern** und kleinere, nördlich von **Regensburg** gelegene Bezirke.

Im **Hausvertrag** von **Pavia** war geregelt, dass das Recht der Königswahl (die **Kur**) wechselweise von pfälzischen und bayerischen **Wittelsbachern** wahrgenommen werden sollte; später in der **Goldenen Bulle** wurde dieses Recht jedoch alleine der pfälzischen Linie zugesprochen, was nach der **Reformation** Grundlage der Streitigkeiten in der **causa palatina** wurde: Ab 1623 lag die Kurwürde bei der bayerischen Linie, der Konflikt wurde 1648 durch Kurwürden für beide Linien gelöst.

Nach der Teilung wurde der alte bayerische **Nordgau** zunächst *das Land der Pfalz zu Bayern* genannt. Da es geographisch höher lag als die rheinische Pfalz, bürgerte sich seit dem 15. Jahrhundert der Name „Obere Pfalz“ ein.

Der Hausvertrag wurde im Jahr 1777 durch das Aussterben der ludovizischen Linie noch einmal aktuell. Damals kam ein weiterer Passus des Hausvertrags zum Zuge, der besagte, dass beim Aussterben einer Linie im Mannesstamm die andere deren Territorien und Rechte erben sollte. Das Erbe von Kurfürst **Maximilian III. Joseph** trat **Karl Theodor** aus der Linie Pfalz-Neuburg-Sulzbach an, der Kurfürst des nun wieder vereinigten **Kurpfalz-Bayern** wurde. Bei diesem Erbfall berief sich Karl Theodor ausdrücklich auf den Hausvertrag von Pavia.

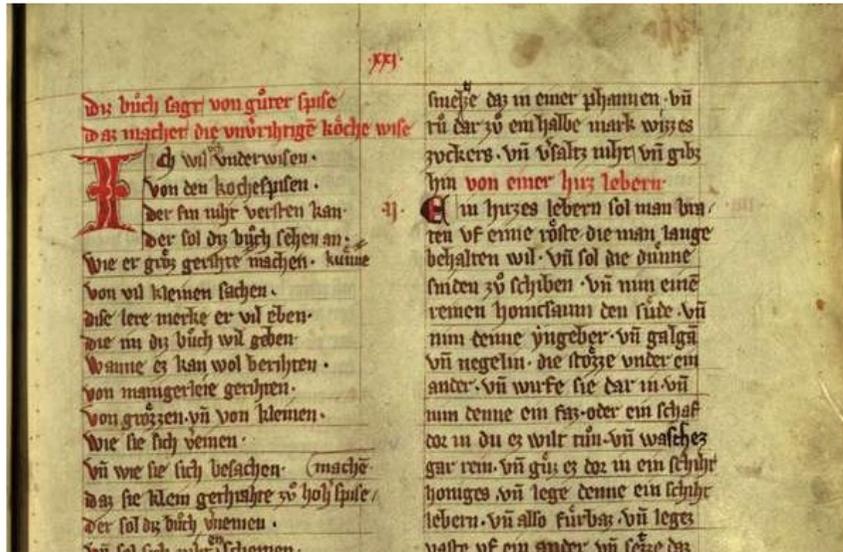
Weblinks [Bearbeiten]

- Karte: Hausvertrag von Pavia, 4. August 1329 (Haus der Bayerischen Geschichte) 
- Hausvertrag von Pavia 
- **Der Hausvertrag von Pavia** : hochauflösendes Digitalisat im Kulturportal **bavarikon** 

Kategorien: [Politikgeschichte \(Bayern\)](#) | [1329](#) | [Hausvertrag](#) | [Vertrag \(14. Jahrhundert\)](#) | [Geschichte \(Kurpfalz\)](#)

Artikelreihe in der Bayerischen Staatszeitung

- ◆ Januar-März 2017: Vorstellung von zehn bavarikon-Objekte (Print und online)
- ◆ Format könnte in einem anderen Medium wiederholt werden



Ausschnitt aus dem "Buoch von guoter spise", (Foto: Universitätsbibliothek der LMU/bavarikon)

10.02.2017

Leckeres aus Bayerns ältestem Kochbuch

Serie Bavarikon-Schätze: Das "Buoch von guoter spise" aus der Zeit um 1350

Das *Buoch von guoter spise* ist das älteste deutschsprachige Kochbuch. Es ist nur ein knappes halbes Jahrhundert jünger als das *Liber de Coquina*, das wohl älteste mittelalterliche Kochbuch überhaupt, dessen zwei Kodizes um 1300 entstanden sind und heute in der Nationalbibliothek in Paris aufbewahrt werden. Das „Buch von guter Speise“ wurde kurz vor 1350 in Würzburg in eine Pergament-Handschrift eingetragen, in der Gebete, Minnelieder von Walther von der Vogelweide, eine damals gerade erlassene Würzburger Polizeiordnung und uralte drastische Gesundheitsregeln friedlich hintereinander folgen.

Die Handschrift besteht aus zwei Foliobänden, von denen die Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München jetzt nur noch den zweiten und ein paar lose Blätter des ersten Bandes, aber das ganze Register hat.

Auftraggeber und Besitzer der Handschrift war der fürstbischöfliche Pronotar Michael Jud. Er stammte aus einem Mainzer Patriziergeschlecht und nannte sich nach seinem Würzburger Anwesen „Zum Löwen“ lateinisch folglich „de Leone“.



2004 fand man bei Unterhaching diese Glasscheibenfibel. Sie wurde Ende des 5. oder am beginnenden 6. Jahrhunderts in Oberitalien gefertigt. Hier ein Ausschnitt - die Gesamtansicht finden Sie im Beitrag. (Foto: Archäologische Staatssammlung München/bavarikon)

01.02.2017

Phönix auf der Scheibe

Serie Bavarikon-Schätze: Eine Fibel mit raffinierter Ikonografie

Ein Ende 2004 entdecktes Gräberfeld in Unterhaching bei München bestand zwar nur aus zehn Bestattungen, diese enthielten aber außerordentlich reiche und kulturhistorisch aufschlussreiche Befunde. In einem gemeinsamen Projekt des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege und der Archäologischen Staatssammlung wurden die Funde der Gräber restauriert, analysiert und ausgewertet.

Ein Highlight sind zweifellos die beiden großen Scheibenfibeln. Sie geben deutliche Hinweise auf die engen Beziehungen zwischen dem bayerischen Voralpenland und dem italischen Ostgotenreich gegen Ende des 5. und zu Beginn des 6. Jahrhunderts.

Aus dem digitalen Fundus

Ob mittelalterliche Handschriften, Grafiken, Gemälde, Karten, Archäologisches: Über 210.000 digitalisierte Objekte hat www.bavarikon.de in seinem Fundus. Das Internetportal ist Teil eines 2012 vom Kabinett beschlossenen Kulturkonzeptes für Bayern. In der Bayerischen Staatszeitung und unter www.bsz.de stellen wir Ihnen exemplarisch Digitalisate vor.

Virtuelle Ausstellung Luther

- ◆ **Crossmediales Marketing-Konzept:** Werbematerialien für Print und Online im einheitlichen Look (A1-Plakate, Roll-Ups, Internetbanner, beleuchtetes Außenbanner etc.)
- ◆ **Bewerbung der Ausstellung durch Partner** → regelmäßig Zugriffe über Partnerwebseiten (454 Zugriffe über Seite der Landesausstellung, Stand 11.10.2017)
- ◆ **Youtube-Video** zur Ausstellung (2230 Aufrufe, Stand 11.10.2017)
- ◆ **Flyer- und Plakatversand** an Partnerinstitutionen und andere Multiplikatoren
- ◆ **Pressearbeit:** breite Berichterstattung infolge der Pressekonferenz in Print und Online (Print: u. A. SZ, tz, Münchner Merkur, Donaukurier, Neue Presse Coburg, Frankenpost, Kirchenzeitungen; Online: bild.de, wetter.de, t-online.de, welt.de, Abendzeitung, Straubinger Tagblatt, PNP etc.)
- ◆ **Bayernweite Plakataktion** an Litfaßsäulen im Sommer 2017
- ◆ Regelmäßige Bewerbung der Ausstellung über **Facebook**

Zwischenbilanz

Zugriffszahlen in bavarikon:

- ◆ Besuche 2016: 64.026
- ◆ Besuche 2017: 105.917

 Steigerung der Besuche um 65%!

Ausblick

- ◆ Ausbau der Inhalte
- ◆ Virtuelle Ausstellungen
 - ◇ Verfassung 1818
 - ◇ Revolution und Räterepublik 1918/19
 - ◇ Notgeld aus Bayern
 - ◇ Victoria und Albert

Die Verfassung des Königreichs Bayern 1818-1918

„Die Geschichte des bayerischen Verfassungslebens ist die Geschichte einer stetig fortschreitenden Demokratisierung des Staates“ (Michael Doeberl, 1918).

Am [26. Mai 2018](#) jährte sich zum 200. Mal der Erlass der bayerischen Verfassung durch König Maximilian I. Joseph (1756-1825, König ab 1806). Sie war die erste der landständischen Verfassungen, die durch die Wiener Schlussakte von 1813 angekündigt worden waren, zugleich eine der liberalsten. Zwar war Bayern bereits seit der [Konstitution von 1808](#) eine konstitutionelle Monarchie. Doch erst jetzt wurde die parlamentarische Vertretung (Kammer der Reichsräte, Kammer der Abgeordneten) tatsächlich verwirklicht.

bavarikon präsentiert die Geschichte dieser Verfassung und der durch sie festgelegten Staats- und Gesellschaftsordnung bis zum Ende ihrer Gültigkeit im Jahr 1918. Damit entsteht ein kleines Panorama der Geschichte des Königreichs Bayern. Nach dessen Untergang wurden die runden und halbrunden Geburtstage der Verfassung von 1818 weiterhin gefeiert. Auch diese Erinnerungstradition wird beleuchtet.

66 Dokumente, Medaillen, Zeichnungen und Gemälde lassen das 19. und frühe 20. Jahrhundert wieder auferstehen. Als besonderes Glanzstück sehen Sie eine 3D-Aufnahme der heute im Maximilianeum verwahrten [Verfassungslade](#). Die Lade diente als Aufbewahrungsgefäß für das Verfassungsexemplar des bayerischen Landtags.

Die Verfassung von 1818 erwies sich als äußerst stabil und langlebig. Sie blieb 100 Jahre in Kraft und wurde erst durch die revolutionären Ereignisse am 7./8. November 1918 aufgehoben. Während ihrer langen Geltungsdauer gelang es immer wieder, die Verfassung an die sich wandelnden sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse anzupassen. Die Entwicklung ging dabei eindeutig in Richtung einer zunehmenden Parlamentarisierung und Demokratisierung. Markante Schritte waren die Öffnung der Kammer der Reichsräte für weitere Stände und Schichten, die Liberalisierung des zunächst durch einen Zensus stark eingeschränkten Wahlrechts zur Abgeordnetenkammer und ein verbesserter Schutz gegen Verfassungsverstöße (Ministeranklage, Staatsgerichtshof). Einschneidendstes Ereignis war die Gründung des Deutschen Reiches 1871: Bayern musste zahlreiche Rechte an das Reich abgeben, bayerische Verfassungsbestimmungen standen nun unter dem Vorbehalt reichsrechtlicher Bestimmungen.

Ob die Weiterentwicklung der konstitutionellen zur parlamentarischen Monarchie in Bayern eine realistische Option gewesen wäre, muss dahingestellt bleiben. Die dazu Anfang November 1918 eingeleiteten Verfassungsänderungen blieben infolge der revolutionären Ereignisse Makulatur. Ziele der Revolutionäre waren die Beseitigung der Monarchie und die sofortige Beendigung des Krieges.

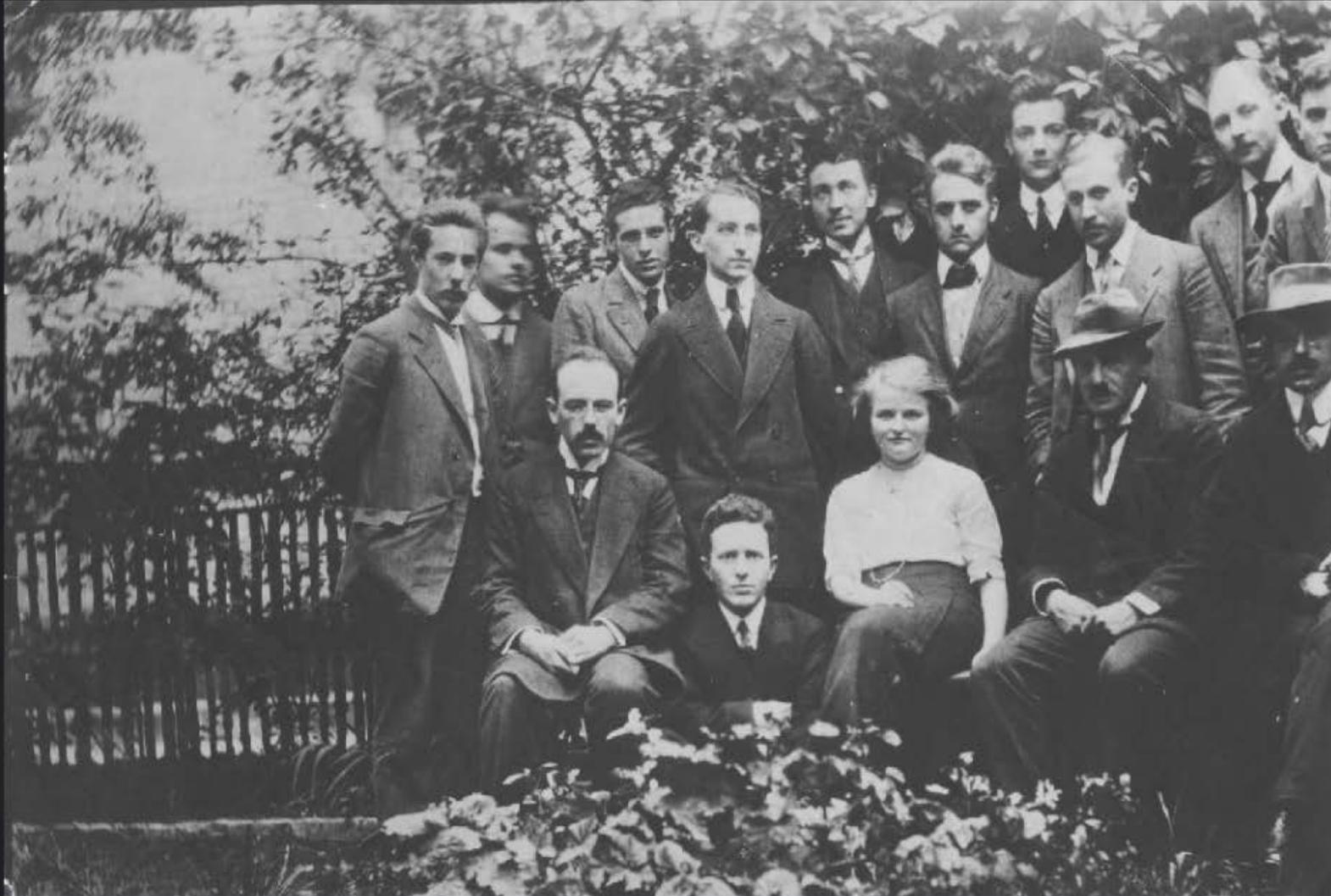


← Zurück zur Trefferliste

Ähnliche Bilder

Héring, Jean [Theologe, Philosoph 1890-1966]

Über das Objekt



Bayerische Staatsbibliothek

kontakt@bavarikon.de

← Zurück zur Trefferliste

Ähnliche Bilder

Héring, Jean [Theologe, Philosoph 1890-1966]

Über das Objekt



Bayerische Staatsbibliothek

Suche



Karten



Orte



Glanzlichter



Zeitungen



Literaturportal



Literatur zu Bayern



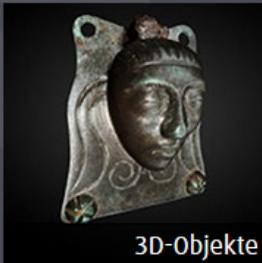
Bildähnlichkeitssuche

bavarikon

Kultur und Wissensschätze Bayerns



Ausstellungen



3D-Objekte



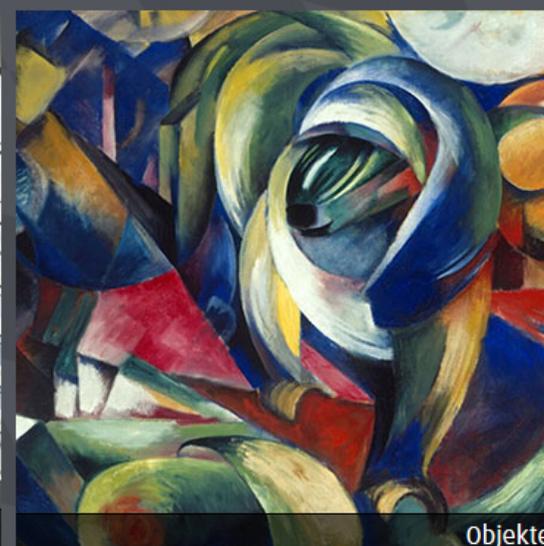
Historisches Lexikon



Personen



Institutionen



Objekte